

1589 August 20.

A

SCHREIBEN VOM RITTER [DES ST. MICHAELSORDENS], OBERST KASPAR
GALLATI, UND DEN HAUPTLEUTEN DER DREIZEHN EIDG. FÄHNLEIN
IN FRANZ. DIENSTEN AN DIE XIII EIDG. ORTE

Segesser/Ludwig Pfyffer IV 12f.

"Unss Zwyyflett nitt U.St.E.Wt. werde dess leidigen übels und mordts so sich den ersten tag Augstens Zuo S. Clou [=Saint-Cloud] Zuo gethragen wolbericht sin, dz gibt unss uhrsach damitt nütt Zu lang uffzehahlten, dann alls Jhr Mt. [König **Heinrich III.**] selligster gedechtnuss mitt Jhrer armada wohl verfasst, und ettliche Päss allss Pont oyse [=Pontoise] Pressy [=Précy-sur-Oise?] und S. Clou gar glücklich erobert Zuo dem sich sonst ander Stett und vesten an Jhr Mt. ergeben und wie ihr getrüwt, dz wovehr Jr Mt. by leben bliben sy bald widerumb ein rüewigen herr Jnn Jhrem Landt Unnd küngreych gsin were dz aber ein Öder Bösswicht gewendt dan es Jst ein Cordelier [Jacques **Clément**] münch [des Dominikanerklosters Paris] am Ersten thag Augustj am morgen Jn Jhr Mt. eigen Lebmentt [=Logement] geführt worden der anzeigt wie er ettwz geheimnussen mitt Jhr Mt. selbs Zuo reden habe Wie sy ihn nun verhört, hatt er ein Lang scharff messer unnder siner Chutten gehept, unnd dz selb Jhr Mt. Jn Lyb under dem Nabel gestochen. Damitt ihr Mt. dermassen verletzt dz sy glych dess Andern tags am morgen früe verscheiden der seel. Gott der Allmechtig gnedig und barmhertzig sin welle. Es habend darüber die herren Marschallck und Officieren Franckrychs an die Obersten und hauptlütt an allen Regimenten begehrt by ihnen und by diser Armada also zuo verharren und sin, Ouch die Catholischen Fürsten und herren nitt zuo verlassen. Daruff Jhnen zuo anttwurt worden Wie dz wir zuo Ewer St.E.Wt. ettliche hauptlütt schickhen wellend üch diss leidigen fahls zuo berichten, und wz ihr unss darüber heissen werden demselbigen begehrend wir nach ze khommen.

Desselbigen bescheidts sy die herren wol zefriden gsin, mitt dem erpietten wz üwer St.E.W. unss bevelhen werde wellend sy unss ohne verhindernuss lassen verlangen.

Es habend die herren Marrschalken anzeigt wie dz der König von Navarra [**Heinrich III. [IV.]**] der Kron rechter Erb sye, so habend sy enttschlossen die Alte Catholische Religion nitt zuo vertilgen, sondern die selbige ouch alle geistliche Personen der Kirchen zuo schutzen und zuo schirmen, und kheinerley enderung nitt zethun, ouch alle Catholische empter derselbigen Religions Personen lassen verwalten und wo ettliche ledig wurdend, andere Catholische an Jhr

Platz zuo erwellen. Jtem dz gesagter König begehre dz man ein allge-
mein Christenlich Concilium und ein Nationalisch hallte Jnn sechs
Monaten, und wz er nun da underwysen welle Er gern annehmen und be-
gähre derhalben underwysung wie uns auch der herr Marschalle [de
France, Armand de Gontaut, Baron] de **Biron** nach den tagen auch an-
zeigt sy die heüpter Franckrychs gan Rohm [=Rom] zuo Bäpt. Heilt.
[**Sixtus V.**] geschickt habend, damitt Jhr heilligkheitt ein solliche
versamlung verschaffe zuo halten. Wir hand Jhr Mt. lychnam bisshar
verwart, und den bewysett, die wil man aber den selbigen diser tha-
gen gen Compiena [=Compiègne] gefüehrt hand wir an die herren Marck-
schalcken gar ernstlichen umb unsere uhrlaub auch umb unsern ab-
scheidt und umb unsere zahlungen angehalten, wie dan dickermalen by
Jhrer Mt. seligen Zytten zuo vohr auch geschehen ist. Dann sittenmal
Gott der Herr unsern gnedigen lieben herren und König seligen zuo
sinen Göttlichen gnaden berüefft habend wir vermeint wir nunmehr
auch sollend vohn Jhnen den herren abzahlt und vernüegt werden. Wie
wir also diss uhrlaubs gar ernstlich begehrt habend wir den selben
dheinswegs nütt erlangen khonden noch mögen. dz wir Jhr Mt. selligen
alles dz erzeigt,

wz Je Jn unserm vermögen gsin ist, und Jn disen Zweyen Jharen die
wyl mir Jn Jhr Mt. dienst gsin, vyl müe und arbeit, und grosse
gfvahr erlitten, unnd furwahr unser bezahlungen mitt grosser arbeit
verdient. Daruff wir uns mitteinandern berathen dise Zwehn erliche
houptlühtt hauptman Niclaus **Alex** haupt. Josue **Studer**¹ Zuo Ewer
St.E.W. Zuoschicken sy diser unser anligenden nott Zuo verstendigen,
Üch ouch darby Zuo dem allerhöchsten und undertheinigklich Pitten,
uns in disem unserem anligen behulffen und berathen zesinde damitt
wir Zuo unsern wol verdienten solchen khommen mögend, und unsere
lieb kriegslütt deren wir dan vyl schuldig ehrlich mögend Zuofriden
stellen, und sy abzahlen, wz dan Ü.St.E.Wt. gefallen will, unss wyt-
ter zubevelhen wüss und welcher gstalt wir uns wytter unsers dienst
halben halten sollend und wellend, wir uns vetterlichen bevelchs er-
warthen, und wir verhoffend angenz Zuo empfaen, und entpietend uns
ouch denselben Nachzekhommen, mitt undertheniger fründtlicher Pitt
E.St.Er.Wt. welle disen beiden herren haupt. glouben geben dess so
sy üch von unsertwegen fürtragen habend wo wir dargegen E.St.E.W.
Ehr und dienst erzeigen khonnend dz wellend wir mitt gutten willen
thun. Gott der allmechtig welle E.St.E.Wt. Jhn Jhrer hohen Ehren
halten ..."

1) s. Zurlauben/HM V 282